



Volkmar Klein
Mitglied des
Deutschen Bundestags

Abgeordneter für
Siegen-Wittgenstein



**Informationen
aus Berlin**

für Siegerland
und Wittgenstein

Ausgabe 3 / September 2010

Liebe Leserin,
lieber Leser,

ich ärgere mich bestimmt noch mehr als Sie über die ständigen Streitereien in der Koalition. Zumal auf Arbeitsebene die Zusammenarbeit auch mit den Kollegen auch aus FDP und CSU sehr gut ist. Und dann wieder die Kommentare von deren Spitzenleuten... Dabei könnte das Bild eigentlich bestens sein, denn die Lage ist gut. Jedenfalls besser, als bei allen unseren Nachbarn.

Deutschland kommt deutlich besser aus der Krise heraus als die anderen Länder. Bei uns ist die Arbeitslosigkeit heute niedriger als 2008 vor der Krise. Die Regierung hat wenig falsch gemacht.

Aber die klaren Erfolge werden kaum beachtet, weil das unnötige Theater die gesamte Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich zieht. Das muss sich jetzt ändern.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Spätsommer,
Ihr

Erfolg: Politik der Koalition greift Ausland lobt deutsches „Job-Wunder“ Jetzt auch die Haushalte sanieren

Wir in Deutschland sind bisher deutlich besser aus der Krise heraus gekommen als die europäischen Nachbarländer. Die Maßnahmen der Regierung greifen. Die einzelnen Punkte des Konjunkturpakets konnte man ja kontrovers diskutieren, aber das Gesamtkonzept stimmt. **Anders als in den Nachbarländern ist in Deutschland die Arbeitslosigkeit heute sogar niedriger als vor der Krise.** Dort wird in den Zeitungen vom Job-Wunder in Deutschland geschrieben, Europa beneidet uns. Der Rückgang bei der Kurzarbeit und wachsende Nachfrage nach Arbeitskräften lassen eine weiter positive Entwicklung der Arbeitslosenzahlen erwarten. Das wird gestützt auch

PID ein Fehler

Der Bundesgerichtshof hat entschieden, dass Gentests an künstlich befruchteten Eizellen nicht strafbar sind. Die Untersuchung von Embryonen auf Erbkrankheiten außerhalb des Mutterleibes verstoße nicht gegen das Embryonenschutzgesetz, urteilt der BGH. Volkmar Klein hält diese richterliche Entscheidung für zutiefst bedenklich. Die Zulassung der Präimplantationsdiagnostik (PID) birgt die Gefahr, dass nicht nur Tests auf schwere Erkrankungen gemacht werden. Vielmehr ebnet die PID den Weg zu so genannten „Designer-Babys“ und erleichtert die Aussortierung von Embryonen zum Beispiel aufgrund von Geschlecht oder Haarfarbe. Eine eindeutige gesetzliche Regelung der damit verbundenen bioethischen Fragen ist jetzt wichtiger denn je. Es ist unverzichtbar, dass das deutsche Embryonenschutzgesetz den Forschungsinteressen auch weiterhin deutliche Grenzen setzt und das Embryonenschutzgesetz ergänzt wird.

durch die optimistischere Wachstumsprognose der renommierten Wirtschaftsforschungsinstitute. Auch unsere Region profitiert von der Entwicklung.

Das Konjunkturprogramm hat gerade den Kommunen erhebliche Mittel für zusätzliche Investitionen gebracht. Auch davon hat unsere Region profitiert. Das damit einhergehende deutlich höhere Defizit im Bundeshaushalt musste hingenommen werden. Aber jetzt müssen wir die öffentliche Verschuldung deutlich reduzieren. Alles andere wäre moralisch nicht zu verantworten: Wir dürfen künftige Generationen nicht noch mehr belasten.

20 Jahre Einheit: Forum der Konrad- Adenauer-Stiftung

In Kooperation mit Volkmar Klein lädt die renommierte Stiftung den Bürgerrechtler und früheren sächsischen Innenminister Heinz Eggert ein:

**SI-Forum mit Heinz Eggert
22. September 2010, 19.00 Uhr
in die Patmoshalle,**

Patmosweg 60, Siegen-Geisweid
Anmeldung: Tel. 0231-1087777-0 bei
der KAS oder 0271-230670 in Siegen.



Das Reichstagsgebäude wurde ursprünglich 1894 fertiggestellt. Nach der Wiedervereinigung komplett umgebaut ist es seit 1999 Sitz des Deutschen Bundestages. Volkmar Klein konnte dort schon zahlreiche Besucher aus Siegen-Wittgenstein begrüßen.

Stiftung Aufarbeitung und Hohenschönhausen

Die CDU/CSU-Bundestagsfraktion setzt sich für eine Stärkung der Gedenkstätten und gegen ein Vergessen der menschenverachtenden SED-Diktatur ein. Einrichtungen wie die **Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen** (ehemalige zentrale Untersuchungshaftanstalt der Stasi) und die **Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur** leisten wertvolle Arbeit. Allein die Stasi-Gedenkstätte im ehemaligen Ostteil Berlins haben seit 1994 mehr als 1,7 Millionen Besucher besichtigt. Persönlich ist Volkmars Klein **Mitglied des Fördervereins**. 20 Jahre nach dem Ende der Diktatur in der DDR können sich viele gar nicht mehr vorstellen, dass es überhaupt Unfreiheit geben kann. Das ist eine Gefahr für die Freiheit.



Beim traditionsreichen Gillersportfest im Gespräch mit den beiden Hauptorganisatoren Helmut Jarosch und Bernd Fuhrmann. Ein extrem heißes Wochenende schon für die Besucher. Und die Aktiven mussten dann noch Höchstleistungen bringen. Aber die Stimmung war wieder großartig.

Lesung in Peterskapelle

Bei der Nacht der Offenen Kirchen hat Volkmars Klein mitgemacht und in der Netphener St.-Peterskapelle gemeinsam mit der Ortsvorsteherin Dorothee Spieß und Vertretern der Kirchen Psalmen gelesen. Auch in anderen Orten hat die ungewöhnliche Aktion tolle Atmosphäre und Publikum in die Kirchen gebracht.

Die Peterskapelle wurde 1257 erstmals erwähnt, im Krieg zerstört und bis 1987 vom St.-Petersplatz-Verein wieder aufgebaut. Gemäß dem alten Simultanvertrag dient sie nun der evangelischen und der katholischen Kirchengemeinde wieder als Gottesdienststätte.



Während der Veranstaltung mit der Bundeskanzlerin in Siegen: Volkmars Klein im Gespräch mit Angela Merkel.



Besucher aus Siegen-Wittgenstein mit Volkmars Klein in der Kuppel des Reichstagsgebäudes. Neben dem Bundestag begeisterte natürlich auch die Stadt Berlin und ihre Geschichte.

Konsens in Gesundheitspolitik notwendig Technischer Fortschritt macht Medizin immer teurer Größere Überlebenschancen haben aber ihren Preis

Erst einmal sollten wir uns freuen: Der Fortschritt in der Medizin schenkt uns immer größere Überlebenschancen bei Unfällen und Krankheiten. Aber wir müssen das auch bezahlen. Die Kosten für immer bessere Gesundheitsleistungen werden auch immer weiter steigen. Damit dürfen aber nicht wie bisher ausschließlich die Lohnnebenkosten immer

höher werden. Das würde über teurere Arbeit zu schlechterer Wettbewerbsfähigkeit im internationalen Vergleich führen. Statt dessen ist der schon von der früheren Großen Koalition gewählte Weg richtig, über Pauschalen zu einer Entkopplung zu kommen und den Sozialausgleich über allgemeine Steuermittel zu finanzieren. Zumindest in diesem Grundanliegen sollten wir zu einem breiten gesellschaftlichen Konsens in unserem Land kommen.



AWO-Sommerfest in Eiserfeld: Werkstättenleiterin Dagmar Graf, Volkmars Klein MdB, Michael Heupel, André Schmidt, Gabi Stinner, Jens Kamieth MdL, AWO-Vorsitzender Peter Eberlein, Werner Unverzagt.

Kreuze als Symbol für Europäische Identität

Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR) hat im Herbst 2009 ein mehr als fragwürdiges Urteil gegen Kreuze an staatlichen Schulen ausgesprochen und entschieden, das Kreuz verletze die Religionsfreiheit. Volkmars Klein hat seine Gedanken dazu in der aktuellen Ausgabe der Zeitschrift „Civis mit Sonde“ veröffentlicht. Der Artikel ist unter www.civismitsonde.de auch online zu lesen. Seit Juni wird das Urteil vom EGMR selbst erneut gewissenhaft überprüft: Gut so! Ein Urteil wird in den kommenden Monaten erwartet: Zu hoffen ist, dass die Straßburger Richter ihr Urteil überdenken.

Verantwortung endet nicht an Grenze

Neben dem Einsatz für den Wahlkreis und der Arbeit im Haushaltsausschuss engagiert sich Volkmars Klein für erfolgreichere Entwicklungshilfe. Gerade in Afrika war die bisher wenig erfolgreich, wie die Sambierin Dambisa Moyo in ihrem aktuellen Buch „Dead Aid“ unterstreicht. Und das liegt nicht an einem Mangel an Geld. Oft ist unsere Hilfe aber eher lähmend und nicht echte Hilfe zur Selbsthilfe. Das sollte künftig viel mehr im Mittelpunkt stehen, zum Beispiel über die Organisation von Mikrokrediten und entsprechenden Systemen vor Ort. Auch privat beteiligt sich Volkmars Klein an Projekten in der Ukraine und in Ghana.



Schnappschuss im Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages

Der Bund verdient gut an der Rettung der Banken

Die Berichterstattung der Zeitungen differenziert meist nicht zwischen Bürgschaften und Zuschüssen. Deshalb meinen viele, der Bund habe Milliarden zur Rettung der Banken ausgegeben. Das stimmt aber nicht. Im Gegenteil, am Ende wird der Bund daran verdient haben. Hier die Fakten:

Zwei Instrumente

Der Bund hat über den Sonderfonds Finanzmarktstabilisierung (SoFFin) im wesentlichen zwei Instrumente. Er kann Garantien, also praktisch Bürgschaften geben und er kann sich über sogenannte Kapitalmaßnahmen vorübergehend an Banken beteiligen.

Garantien

Bis heute hat der Bund bereits hohe **Einnahmen von ca. 750 Mio. Euro** an Garantiegebühren erzielt. Der Bundestag hatte einen Rahmen von 400 Mrd. Euro gesetzt. Tatsächlich wurden dann Garantien über ca. 144 Mrd. Euro an die folgenden Banken vergeben:

- Hypo Real Estate 95,0 Mrd. Euro
 - HSB Nordbank 17,0 Mrd. Euro
 - IKB 10,0 Mrd. Euro
 - Commerzbank 5,0 Mrd. Euro
 - BayernLB 5,0 Mrd. Euro
 - Aareal Bank 4,0 Mrd. Euro
 - Düsseldorfer Hypobank 1,3 Mrd. Euro
 - Corealcredit 0,5 Mrd. Euro
 - Bankensicherungsfonds 6,7 Mrd. Euro
- Je länger die Krise zurückliegt, desto unwahrscheinlicher wird die Inanspruchnahme der Garantien. Gebühren werden weiter bezahlt und sorgen für weitere Einnahmen. In der Vertrauenskrise der Banken hat der Staat dieses wieder her gestellt. Aber zurecht nach dem Motto: „Vertrauen gegen Cash“.

Kapitalmaßnahmen

Von dem beschlossenen Rahmen für Kapitalmaßnahmen von 80 Mrd. Euro sind 28 Mrd. Euro genutzt worden in vier Fällen:

- Commerzbank 18,2 Mrd. Euro
- Hypo Real Estate 6,3 Mrd. Euro
- WestLB 3,0 Mrd. Euro
- Aareal Bank 0,5 Mrd. Euro

Das bedeutet, der Bund ist heute am Kapital dieser vier Banken beteiligt. Auch dieses Geld ist also nicht weg. Im Gegenteil: In einiger Zeit wird sich der Bund von seinen Anteilen hoffentlich oberhalb des Einstandspreises wieder trennen können. Das kann ruhig etwas dauern und muss nicht mit Zeitdruck in den nächsten 12 Monaten geschehen.

Spatenstich für Weiterbau der HTS

Wichtig nicht nur für Niederschelden und Eiserfeld

Der erste Spatenstich für den Weiterbau der B62/Hüttentalstraße am 29. April: Das ist auch ein **persönlicher Erfolg** für Volkmar Klein als neuer Bundestagsabgeordneter. Noch wenige Wochen zuvor hatte das kaum jemand für möglich gehalten. Aber das Bundesverkehrsministerium hat grünes Licht gegeben für die mit über 75 Mio. Euro zwar sehr kostenintensive, aber verkehrspolitisch unbedingt nötige Baumaßnahme. Nachdem die Rücknahme der Klagen gegen den Planfeststellungsbeschluss möglich erschien, hat Volkmar Klein Anfang Februar 2010 das erste Gespräch mit dem Parl. Staatssekretär Enak Ferlemann geführt. Viele weitere folgten, in enger Abstimmung auch mit den beiden Rheinland-Pfälzischen Abgeordneten Dr. Josef Rosenbauer MdL und Erwin Rüdell MDB. Vor der Wahl in NRW waren alle an einer schnellen Entscheidung interessiert. Das Zeitfenster zur Durchsetzung unserer

Interessen war günstig. Handeln war da angesagt, auch in engster Zusammenarbeit mit dem NRW-Verkehrsminister.



Zum ersten Spatenstich für den Weiterbau der Hüttentalstraße/B62 war aus Berlin der Parlamentarische Staatssekretär Enak Ferlemann gekommen.

Heute wäre das alles und dieser Erfolg sicher nicht mehr möglich. Nun müssen wir alles tun, damit nicht noch im Nachhinein der Weiterbau gefährdet wird.

13. August 1961: Bau der Berliner Mauer

Symbol der Unmenschlichkeit der SED-Diktatur

Je länger die Wiedervereinigung zurückliegt, desto weniger kann man sich die Teilung und das Leiden unter der SED-Diktatur überhaupt vorstellen. Auch die Mauer, 1961 quer durch Berlin gebaut, ist in weiten Teilen nicht mehr erkenn-

bar. Zahlreiche Menschen sind dort von DDR-Grenzern erschossen worden beim Versuch, in die Freiheit zu kommen. Und heute wird die SED, die sich Linke nennt, wieder in deutsche Parlamente gewählt und tut so, als sei sie eine ganz normale Partei. Sie hat nie wirklich mit der Vergangenheit gebrochen, sondern **nutzt das erhebliche SED-Vermögen.**



Den „Wasserunfallmelder“ hat Volkmar Klein selbst 1980 an der Spreegrenze fotografiert: Mehrere Kinder ertranken, weil den Rettern ein Eingreifen ohne vorherige Zustimmung der DDR-Grenzer untersagt war und geschossen worden wäre. Einfach menschenverachtend.

Kontakt im Wahlkreis ganz entscheidend

Als Abgeordneter an Rückmeldungen interessiert

Nicht nur dieses **Infoblatt** und die neuen Plattformen **Facebook** oder **wer-kennt-wen** helfen Volkmar Klein, in engem Kontakt mit denen zu bleiben, die ihn in den Bundestag abgeordnet haben. Deshalb macht er auch wirklich zahlreiche Besuche bei Unternehmen, Institutionen und Veranstaltungen, z.B. bei den Feuerwehrjubiläen in **Dreis-Tiefenbach** und in **Richstein**, beim **CVJM Kreisfest**, bei

der **Kirchengemeinde Holzhausen**, der **deutsch-amerikanischen Gesellschaft**, **Bürgerbusfest**, Besuche bei **einzelnen Bürgern** und vielen **Veranstaltungen**.



Besuch in der Schule für Physiotherapie in Bad Berleburg. Gemeinsam mit der Leiterin Ina Acksel unterstreicht Volkmar Klein die Bedeutung dieser Schule für den Gesundheitsstandort Wittgenstein und die Ausbildungschancen in der Region.





Volkmar Klein in Brüssel nach einem Gespräch dem EU-Kommissar für Haushalt und Finanzplanung

Janusz Lewandowski (rechts). Mehr Geld für die EU lehnt Volkmar Klein jedoch ab.

Sichere Energieversorgung notwendig Ausbau erneuerbarer Energie nötig, reicht aber nicht

Aus Verantwortung für die Schöpfung ist es Ziel der CDU, den Anteil erneuerbarer Energien an unserer Energieversorgung weiter zu steigern. Gleichzeitig braucht unsere Volkswirtschaft eine sichere und kostengünstige Versorgung mit Energie, um unsere wirtschaftliche Lebensgrundlage zu sichern. Das geht nur mit einem breiten Energiemix, der Abhängigkeiten reduziert. Bereits in den letzten Jahren konnten erneuerbare Energien erheblich ausgebaut werden, Deutschland hat die führende Rolle bei den entsprechenden Technologien und soll sie behalten. Das

werden wir weiter fördern. Erneuerbare Energien müssen schnell markt- und speicherfähig werden, sie werden weiter für neue Arbeitsplätze stehen. Bis zum Jahr 2050 können die erneuerbaren Energien zum Hauptenergieträger werden. Dieser Weg kostet aber auch Geld. Deshalb wäre es unverantwortlich, die ohnehin bestehenden Kernkraftwerke zu dem ganz willkürlich gewählten Termin in der Zukunft abzuschalten. Statt dessen sollte die bei den hohen deutschen Sicherheitsanforderungen ohnehin eng begrenzte technische Nutzungsdauer ausgenutzt werden. Viele tun so, als könne man sofort aus Kernenergie aussteigen, auf Kohlekraftwerke verzichten und nur Wind und Sonne nutzen. Das reicht aber bei weitem nicht aus, sichere Energieversorgung ist unverzichtbar.



Tag der Technik in Siegen: Gemeinsam mit seinem Landtagskollegen Jens Kamieth schaut Volkmar Klein den Auszubildenden von ThyssenKrupp über die Schultern.

**Kennt man die Bäume nicht,
behandelt man sie alle
wie Feuerholz**

Weisheit aus Uganda

Berliner SI-Treffen

Volkmar Klein organisiert ein Treffen der Siegen-Wittgensteiner in Berlin: Bitte sprechen Sie Ihre Bekannten oder Familienmitglieder in Berlin darauf an! Der Termin:

**Dienstag, 28. September 2010,
ab 19.30 im Lindenbräu
am Potsdamer Platz**

Bitte anmelden unter 030-227 77705
oder volkmar.klein@bundestag.de



Auf dem Stand des CVJM: Volkmar Klein mit Sigrid Müller, CVJM-Bundespräsidentin Karl-Heinz Stengel und Friedemann Harr.

Kirchentag in München

Ökumenischer Kirchentag in München: Gemeinsam mit seiner Frau war Volkmar Klein dort und hat Veranstaltungen und Stände besucht. Neben dem Eröffnungsgottesdienst war auch der Empfang des Evangelischen Arbeitskreises der CDU (EAK) sehr beeindruckend: Ansprachen von Erzbischof Marx und dem EKD-Ratsvorsitzenden Präses Schneider.

Auch selbst war Volkmar Klein gefragter Gesprächspartner: Als EAK-Landesvorsitzender in Nordrhein-Westfalen, aber auch in seiner Zuständigkeit für Entwicklungshilfe in der CDU/CSU-Bundestagsfraktion. Insgesamt war der Kirchentag wieder ein gutes Signal für mehr geistliches Leben in Deutschland.



Günter Klempnauer interviewt Volkmar Klein für den katholischen Fernsehsender K-TV.

Impressum

Verantwortlich: Volkmar Klein MdB
Mitarbeit: Nicolas Basse,
Stefan Kesting
Auflage: 7.500 Exemplare

Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Weststraße 1, 57072 Siegen
volkmar.klein@bundestag.de



www.volkmarklein.de



Volkmar Klein

Mitglied des
Deutschen Bundestages

Abgeordneter für
Siegerland und
Wittgenstein

